

beit mit der inneren Reaktion in Entwicklungsländern und die Anzettelung konterrevolutionärer Umstürze; die »Destabilisierung« fortschrittlicher nationaler Regierungen vornehmlich durch ökonomische Aggression (Produktionssabotage in Betrieben des Auslandskapitals; Kreditsperre; Boykott der Exportwaren nationalisierter Unternehmen und Konfiszierung ihrer Auslandsguthaben; Abzug ausländischer Experten und wichtiger Produktionsinstrumente; Liefersperre für Ersatzteile, Defizitmaterialien und Nahrungsmittel; organisierte Währungszerüttung; Schaffung von Schwarzmärkten u. a.); Versuche zur Spaltung der antiimperialistischen Kräfte mit Hilfe des Antikommunismus und reaktionärem Nationalismus; separatistische Aktionen; die Einflußnahme auf das Offizierskorps der befreiten Staaten; die Unterstützung der Herausbildung einheimischer kapitalistischer Klassenkräfte als soziale Stütze für den Imperialismus durch »Sozialstrukturhilfe«; der verstärkte Kapitalexport in die Entwicklungsländer; die Schaffung von gemischten Betrieben durch Beteiligung des einheimischen Kapitals als »Juniorpartner«; »Dreiecks-Kooperation« unter Ausschöpfung der Finanzkraft von Erdölländern; die Verbindung von Anleihen, Investitionen und Lizenzvergaben mit außen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Auflagen; die Ausnutzung des Nahrungsmittelmangels, der technologischen Rückständigkeit und der Exportschwierigkeiten vieler national befreiter Staaten zu politischen Erpressungen; die Manipulation der Weltmarktpreise (Aufrechterhaltung bzw. Vergrößerung der »Preisschere« zwischen Rohstoffen und Industriegütern zum Nachteil der meisten Entwicklungsländer; Export der Inflation); die gezielte Beschränkung von Importen aus Entwicklungsländern; die nichtgleichberech-

tigte Vertragsgestaltung; die Hinterziehung von Steuern und Exportabgaben durch den Erzeugnistransfer zu »innerbetrieblichen« Verrechnungspreisen bei vertikal gegliederten Auslandskonzernen; die Durchsetzung des Verwaltungs- und Planungsapparats der befreiten Staaten mit imperialistischen Agenten; technische und Ausbildungshilfe, die zur ideologischen Diversion benutzt wird; die Beeinflussung der Kultur- und Bildungsentwicklung im Sinne des Imperialismus. Der imperialistische Staat fördert die Expansion der Monopole in die Entwicklungsländer durch Kapitalschutzabkommen, Kreditbürgschaften und -garantien, Infrastrukturinvestitionen, Steuer geschenke. In wachsendem Maße übernimmt er selbst die Finanzierung des N. (staatliche Kredite und Zuschüsse, technische »Hilfe«, Umschuldung privater Kredite). Diese Finanzierung bildet in der Regel die ökonomische Grundlage für politischen Druck gegenüber den Entwicklungsländern und in vielen Fällen die Voraussetzung für den Profittransfer der privaten Monopole. Ein wichtiger Grundzug des N. besteht im verstärkten kollektiven Vorgehen der imperialistischen Staaten gegen die befreiten Länder (kollektiver N.). Er ist wirksam bei der Durchsetzung kollektiver politischer, militärischer und ökonomischer Aktivitäten des N. und beruht auf dem institutioneilen Zusammenschluß imperialistischer Mächte im regionalen (—<• *Europäische Gemeinschaften*) und internationalen Maßstab (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und ihre Tochtergesellschaften, —<• *Organisation der Vereinten Nationen*, —* *Nordatlantikpaktorganisation* u. a.). Auf der Basis des kollektiven N. entfalten sich die zwischenimperialistischen Widersprüche, speziell zwischen den imperialistischen Zentren USA, Westeuropa und Japan. Die Hauptkräfte des N. sind der USA-